

**Unfallbericht des Deutschen Gleitschirm- und Drachenflugverbandes e.V. (DHV) vom  
14.4.2025**

|  |   |                                     |   |
|--|---|-------------------------------------|---|
| <b>Datum</b>   | 28.12.2024  | <b>Uhrzeit:</b>                     | Gegen 14:15 lokal                         |
| <b>Land</b>  | Portugal, Algarve   | <b>Fluggelände</b>                  | <a href="#">Fortaleza/Sagres</a>          |
| <b>Pilot</b>   | Männlich, Altersgruppe 40-50 Jahre, Lizenz seit 2021                        |                                     |   |
| <b>Gerät</b><br>GS <input checked="" type="checkbox"/> HG <input type="checkbox"/> | Icaro Sitta, ultraleichter<br>Hike&Fly-Schirm, EN D, Größe<br>nicht bekannt | <b>Prüfstelle</b>                   | Mustergeprüft 2015 bei<br>Prüfstelle EAPR |
| <b>Gewichts-<br/>bereich</b>   | -   | <b>Startgewicht<br/>des Piloten</b> | -   |
| <b>Gurtzeug</b>  | Nicht bekannt   | <b>Rettungsgerät</b>                | Supair Fluid L                            |
| <b>Verletzungen<br/>Pilot</b>  | tödlich   | <b>Verletzungen<br/>Passagier</b>   | -   |

Am frühen Nachmittag des 28. Dezember 2024 war es in dem Küsten-Fluggebiet Fortaleza bei Sagres im Südwesten Portugals zu einem tödlichen Gleitschirmunfall gekommen. Der Pilot war im Meer gelandet und in der Brandung an den Felsklippen tödlich verletzt worden.

### Wind und Wetter

15-20 km aufländiger Wind, lt. Augenzeugen gute Bedingungen.

### Unfallablauf

Nach Augenzeugenberichten war der Pilot, zusammen mit einem Fliegerkollegen, bereits einige Zeit in der Luft. Die Bedingungen waren gut. Wind laminar, genau in Richtung der Soaring-Kante. Es befanden sich insgesamt 5 Piloten in der Luft. Der Pilot flog von der Kante weg über das Meer und war für eine relativ kurze Zeitspanne (Zeuge ca. 30 Sekunden) aus dem Aufwindband herausgeflogen und in einer Zone sinkender Luft. Dies reichte aus, um so viel Höhe zu verlieren, dass ein Rückflug über die Klippe und damit über Land nicht mehr möglich war. Dieses Gelände ist eine Steilklippe, die als Felswand direkt ins Meer abbricht. Es gibt in dem Bereich keine Landemöglichkeit am Ufer, es muss auf der Fläche oberhalb der Soaring-Kante (Klippe) top gelandet werden. Infolgedessen musste der Pilot im Meer landen. Der hohe Seegang brach sich in starker Brandung an den Felsen. Der Pilot wurde vielfach gegen die Felsen geschleudert und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Ein Rettungsversuch durch seinen Fliegerkollegen (der sich dabei selbst verletzte) blieb leider erfolglos. Die Bergung erfolgte durch ein Schiff der Küstenwache. Der Pilot hatte eine Automatik-Rettungsweste getragen.

### Flugausrüstung

Die Flugausrüstung stand nicht für eine Untersuchung zur Verfügung.

### Sicherheitshinweise

Flüge an Küsten-Geländen ohne sichere Landemöglichkeit am Ufer müssen als hoch-riskant eingeschätzt werden. Auch wenn die Soaring-Bedingungen perfekt und absolut safe für's Toplanden scheinen: Es kann im Flug durch verschiedene Ursachen zu unerwartetem Höhenverlust kommen. Wenn die einzige Landemöglichkeit dann das Meer ist, kann dies fatal enden. Besonders bei hohen Wellen und Brandung.

Im vorliegenden Fall hatte eine Automatik-Rettungsweste den Piloten über Wasser gehalten, jedoch die Verletzungen durch den Kontakt mit den Felsen nicht verhindern können. Die portugiesischen Paragliding-Guides verlangen beim Küsten-Soaring von ihren Kunden das Mitführen eines [hochwertigen Kapp-Messers](#), das leicht zugänglich am Gurtzeug befestigt ist. Das kann als besonders wichtige allgemeine Empfehlung gelten, siehe auch diesen [Bericht zu Unfällen nach Wasserlandungen](#).

Gmund, 14.4.2025

Karl Slezak

DHV-Referat Sicherheit und Technik